

Kommunalwahl am 9. Juni 2024

Wahlprüfsteine

SPD Kreistagsfraktion Alb-Donau-Kreis

Wohnraum:

Grund ist endlich und wird für vielfältige Bereiche (Landwirtschaft, Erholung, Wohnungsbau, Infrastruktur) benötigt. Deshalb müssen vorhandene Baulücken geschlossen und mehrgeschossige Bauweise ermöglicht werden. Sanierung und Wohnraumgewinnung im Bestand ist eine gute Möglichkeit. Für Menschen mit niedrigerem Einkommen müssen auch Einfachstwohnungen angeboten werden. Die müssten in Bebauungsplänen vorgesehen sein: hier könnten kommunale Wohnbaugenossenschaften und die Kreisbau initiativ werden und sich beratend einbringen.

Bevorzugter Wohnraum für Personen in besonderen Notlagen:

Bevorzugter Wohnraum für Personen in besonderen Notlagen? Ja, unbedingt! Aber auf eine gesunde „Durchmischung“ in diesen Wohnvierteln achten und genügend funktionale Infrastruktur für Begehungen schaffen.

Kita-Gebühren:

Es gibt drei Gründe, die für die beitragsfreie Kita sprechen:

Erstens, jeder Euro, der für die Bildung unserer Kinder investiert wird, ist eine Investition in unser aller Zukunft! Alle Kinder müssen von Anfang an die gleichen Chancen haben, unabhängig von der sozialen Herkunft.

Zweitens, Frauen, meist sind es die Frauen, die während der Kinderphase nicht oder nicht voll arbeiten können, sind später von Altersarmut bedroht – dann muss es wieder die Allgemeinheit tragen.

Drittens, die Wertschöpfung durch die Arbeit der Frauen trägt zum Wohlstand der gesamten Gesellschaft bei.

Bürgerschaftliches Engagement:

Noch haben wir großes bürgerschaftliches Engagement in unserem Landkreis. Wie wird das, wenn das Renteneintrittsalter immer weiter hochgesetzt werden wird? Bürgerschaftliches Engagement trägt vor allem zum sozialen Frieden bei. Wir wünschen uns

für die Zukunft eine bessere Anerkennung – vielleicht in Form von Rentenpunkten oder Zuschuss zum Deutschlandticket

Pflege:

Neue Wohnformen, dort auf eine gesunde Durchmischung aller Altersgruppen achten. Nachbarschaftshilfe zur wechselseitigen Unterstützung organisieren. Opa passt auf Kinder auf, macht Besorgungen, Mama unterstützt bei einfachen Pflegearbeiten – unterstützt wird der Sozialraum durch jemanden wir früher die „Dorfschwester“. Alle werden Mitglied im „Pflegevorsorgeverein.“ Mitglied in einer genossenschaftlichen Form mit Ansparmöglichkeit für Guthabepunkte im Alter. Wenn ich dann Hilfe brauche, kann ich sie einlösen!

Ausbau des ÖPNV:

Es wird schon viel getan. Aber es muss gerade bei unserer ländlichen Struktur durchaus flexibler und attraktiver gestaltet werden. Es muss so funktionieren: Ich melde mich spätestens 30 Minuten vor meiner gewünschten Fahrt dort an. Ich gebe Name, Geburtsdatum, Adresse und gewünschtes Ziel an. Dann bekomme ich eine Rückmeldung mit der Bestätigung mit Namen des Fahrzeugs, der Fahrerin, Zusteige-Ort und Zeit der Abfahrt. Beim Einsteigen werden die Daten verglichen und los geht's. Zurück genauso unkompliziert!

Schulsozialarbeit:

Gewährleisten können wir eine flächendeckende ausreichende Schulsozialarbeit nicht, weil wir als Kreistag nicht ausbilden. Aber wir wissen um die positive Wirkung und nehmen die Verantwortung ernst. Schulsozialarbeit ist unverzichtbar. Durch unsere Initiative trug der Kreis schon zu Zeiten, da das Land nichts bezahlte, 50 % der Stelle. Als Rot-Grün die Verantwortung 2012 im Land übernahm, einigte man sich auf die Drittelfinanzierung durch Land, den Kreis als Träger der Jugendhilfe sowie die Kommune. Bei den kreiseigenen Schulen zahlen wir also 2/3.